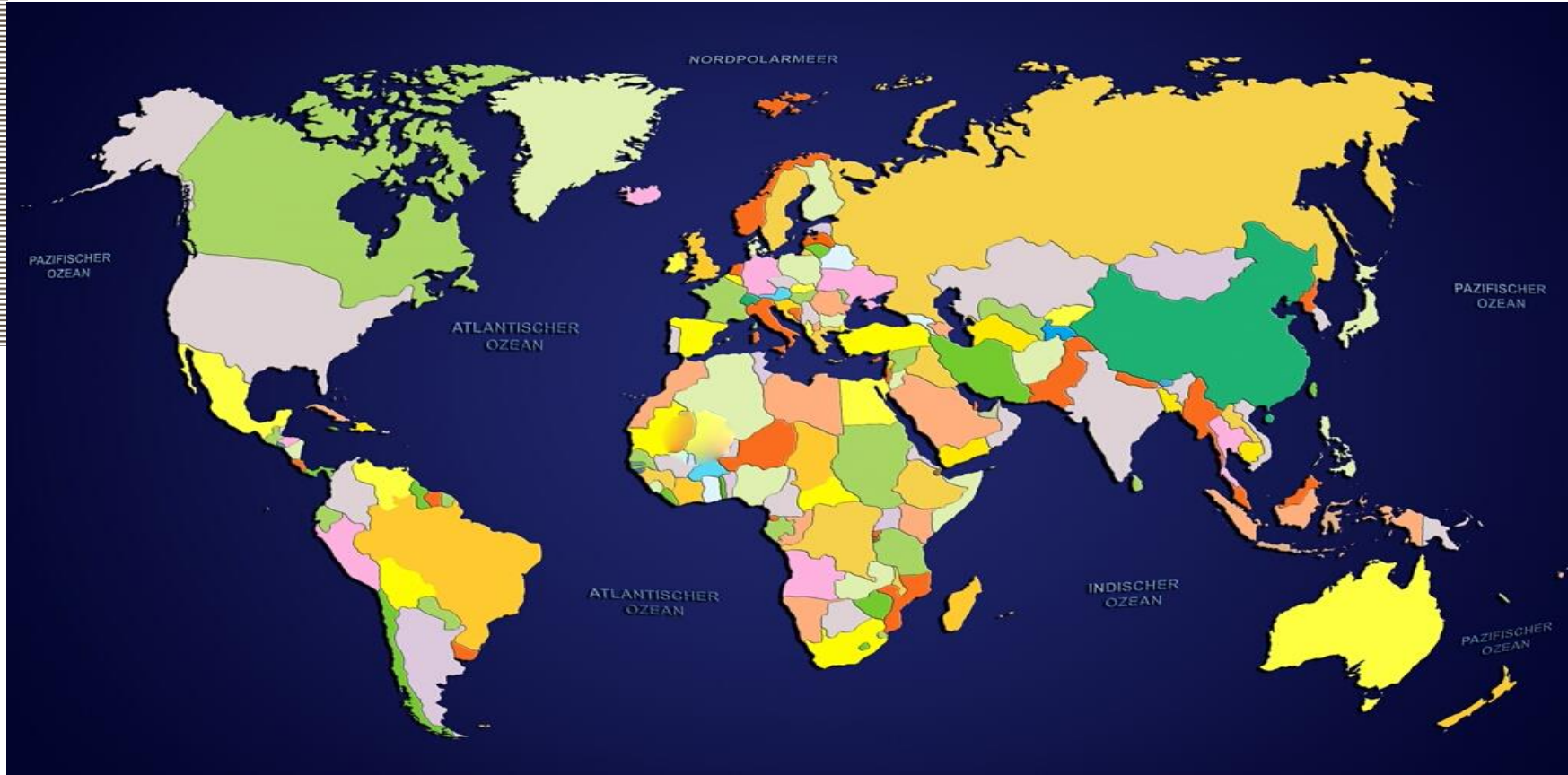


26. November 2015



Erwartungen der energieintensiven Wirtschaft an die UN-Klimakonferenz

Dr. Jörg Rothermel, 25. November 2015

VERBAND DER
CHEMISCHEN INDUSTRIE e.V.
WIR GESTALTEN ZUKUNFT.



VCI

- Rückblick: Klimaschutzpolitik seit Rio 1992
- Entwicklung der Treibhausgasemissionen
- Chemische Industrie und Klimaschutz
- Wie sollte das Ergebnis in Paris aussehen?
- Was ist tatsächlich zu erwarten?
- Konsequenzen für europäische und nationale Klimaschutzpolitik

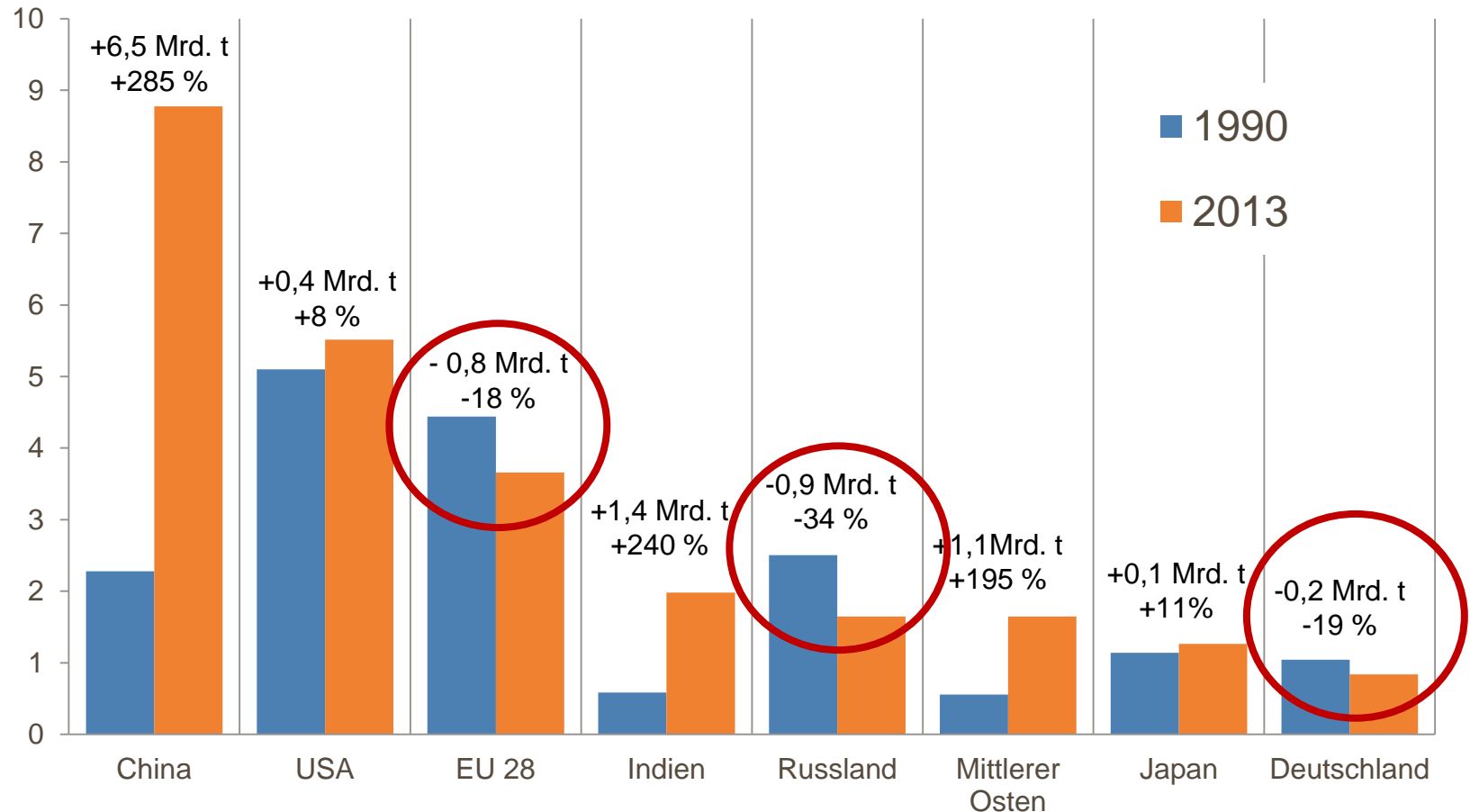
- **Rio-Konferenz 1992: UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung**
- **Klimarahmenkonvention 1994:**
 - *„Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf Niveau, auf dem eine gefährliche anthropogene Störung des Klimasystems verhindert wird“ (Artikel 2 der Konvention)*
- **COP 3 in Kyoto: Kyoto-Protokoll 1997**
 - Verpflichtung der Industriestaaten, die Emissionen der sechs wichtigsten Treibhausgase - darunter Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) - im Zeitraum von 2008 bis 2012 um mindestens fünf Prozent gegenüber 1990 zu senken.
- **COP 15 in Kopenhagen**
 - Verhandlungen zu Nachfolgeabkommen zu Kyoto scheitern

■ G7-Gipfel in Elmau 2015

- Paris soll „ein Protokoll, eine andere rechtliche Übereinkunft oder ein vereinbartes Ergebnis mit rechtlicher Wirkung“ erzielen.
- Für alle Vertragsparteien geltend, ambitioniert, tragfähig und umfassend.
- Tiefe Einschnitte bei Treibhausgasemissionen erforderlich, einhergehend mit einer Dekarbonisierung der Weltwirtschaft im Laufe dieses Jahrhunderts.
- Vision für ein weltweites Ziel zur Verringerung der Treibhausgase bis 2050 im Vergleich zu 2010 entsprechend dem oberen Ende der IPCC-Empfehlungen von 40 bis 70 Prozent.

CO₂-Emissionen in ausgewählten Ländern und Regionen

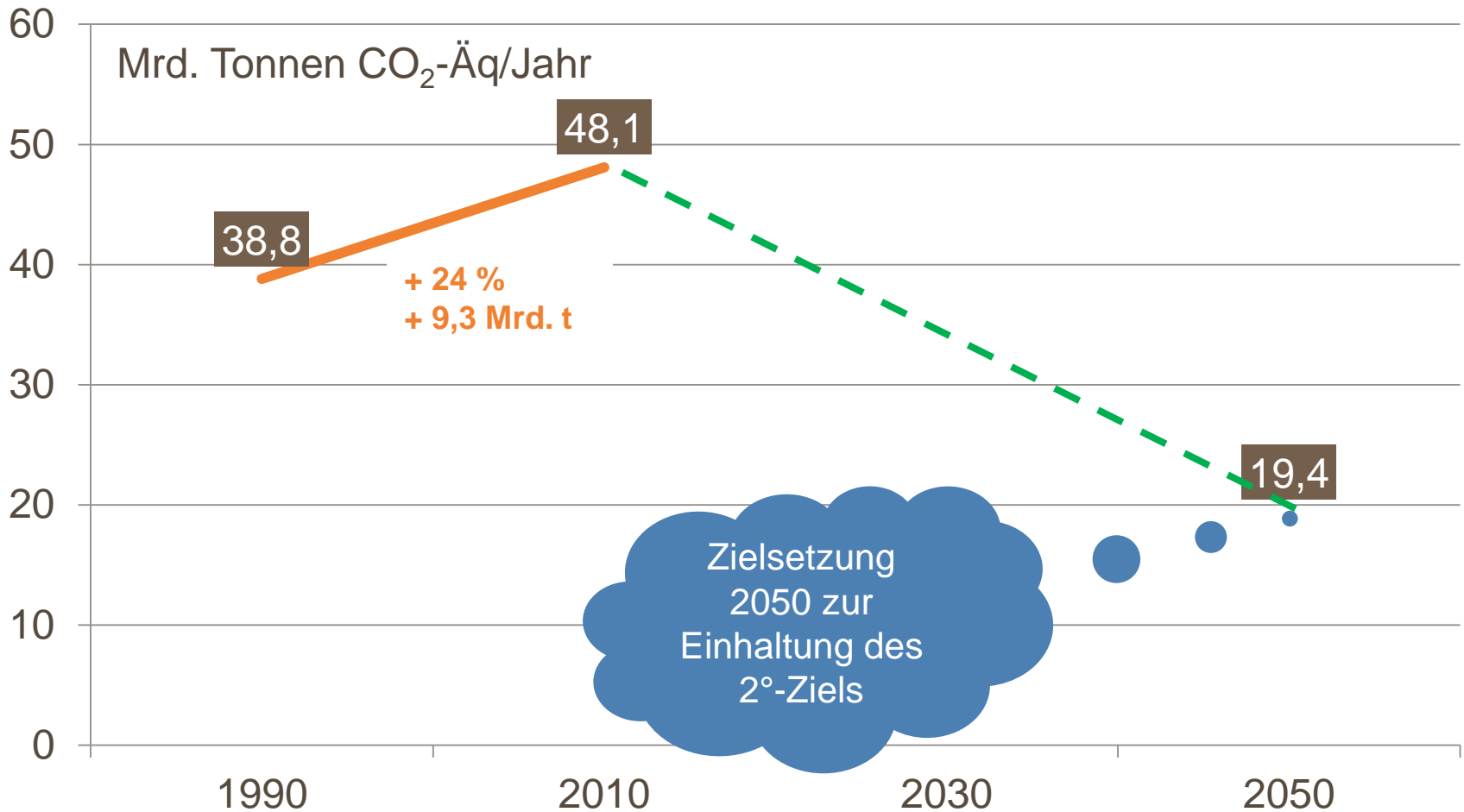
In Mrd. Tonnen, Vergleich 1990 und 2013 in Mrd. Tonnen und in Prozent



Quelle: Energiewirtschaftliche Tagesfragen 9/14, VCI

Entwicklung Treibhausgasemissionen (aktuelle Berechnungen der UN)

Weltweite Treibhausgasemissionen

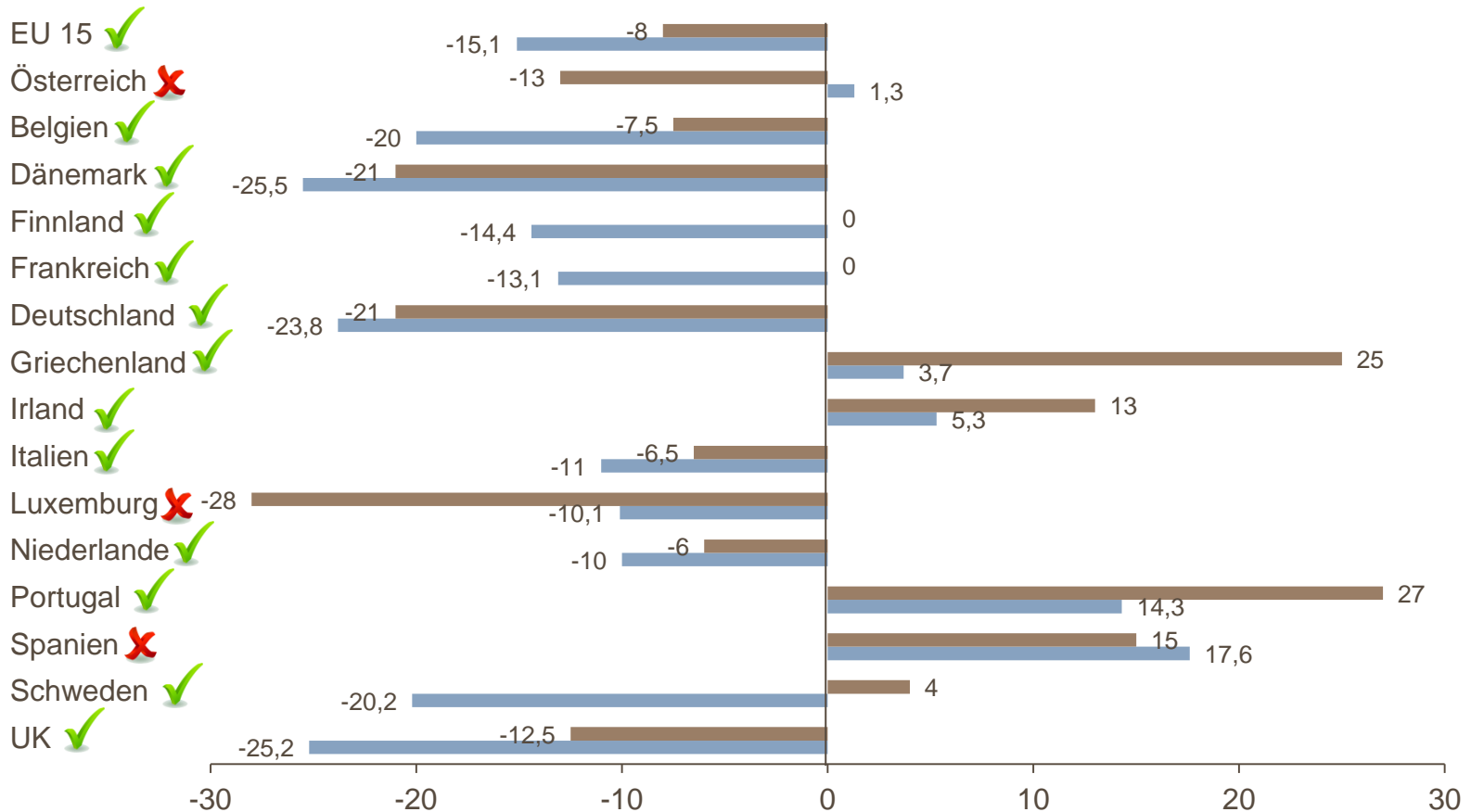


Kyoto-Protokoll

Minderungsziele und Zielerreichung in der EU

Treibhausgasemissionen, Veränderungen in Prozent 1990-2012

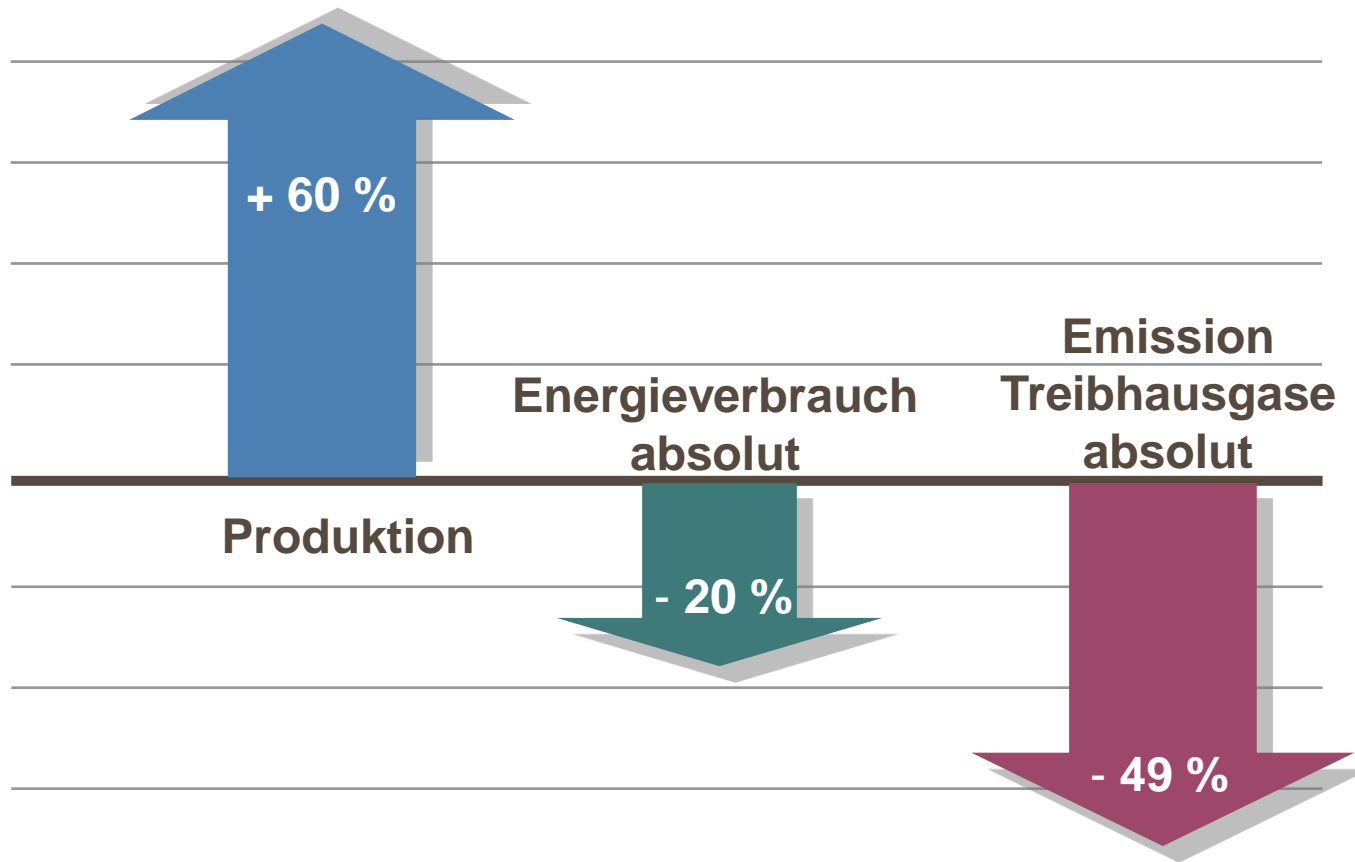
Zielsetzung  Tatsächliche Minderung/Steigerung 



Quelle: EEA, Technical Report 09/2014

Produktion, Energieverbrauch und Treibhausgase

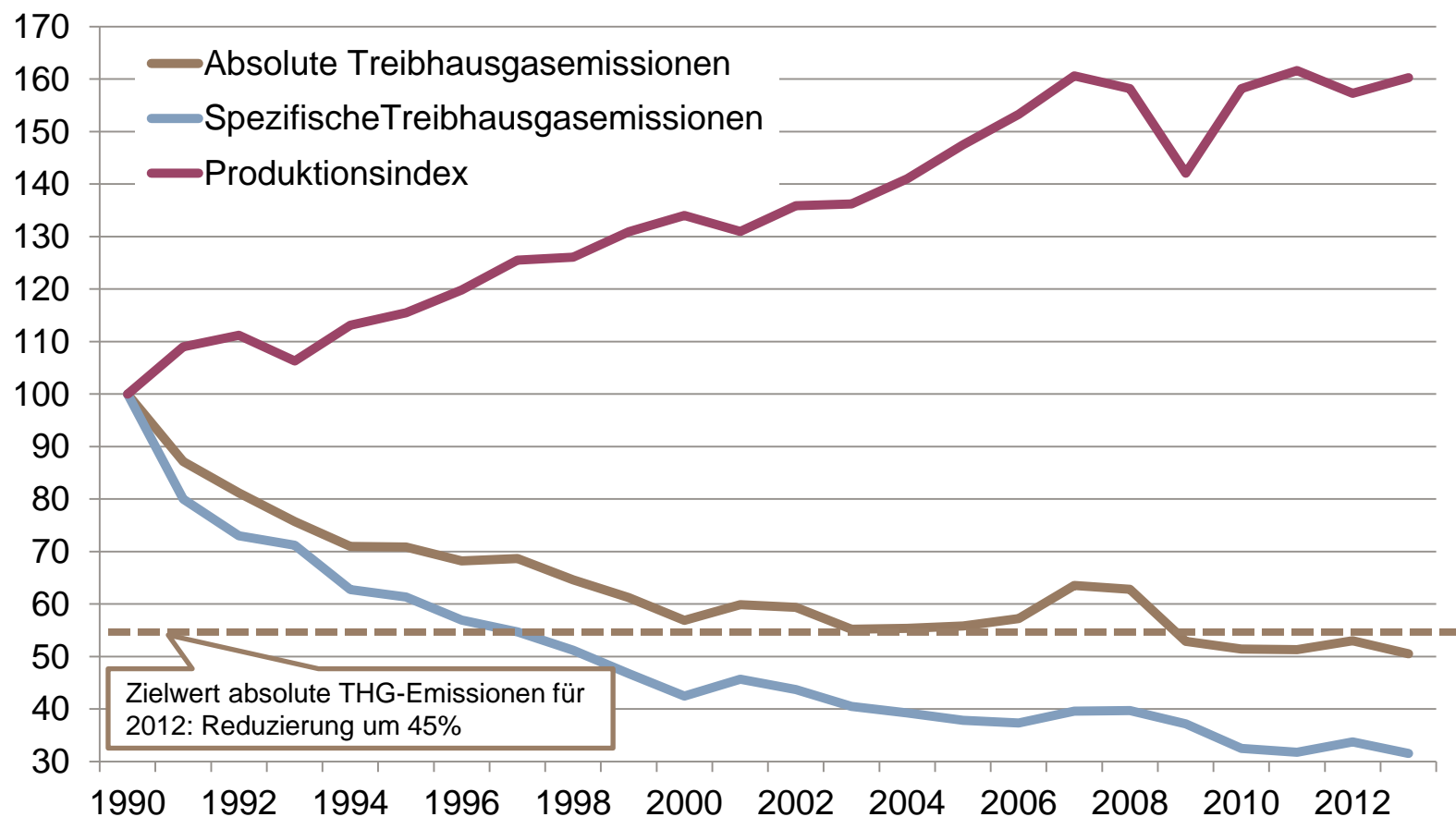
Entwicklung in der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie,
Veränderung 1990-2013 in Prozent



Quelle: VCI-Berechnungen auf der Grundlage von Daten des Statistischen Bundesamtes und eigener Erhebungen

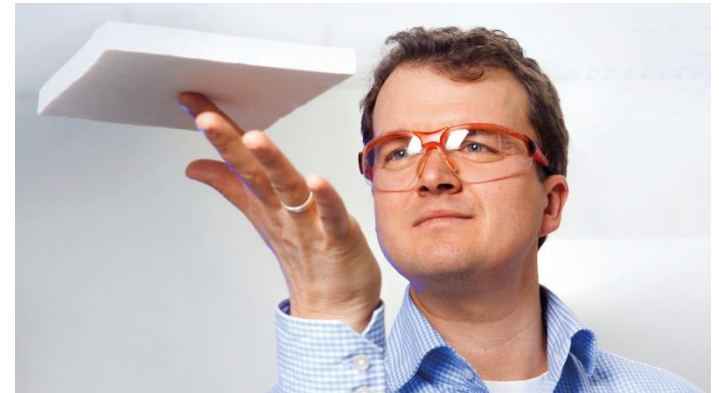
Treibhausgasemissionen und Produktion seit 1990

Entwicklung der absoluten und spezifischen Treibhausgasemissionen (energiebedingte CO₂-Emissionen und N₂O-Emissionen), Index 1990=100



Quelle: VCI-Berechnungen auf der Grundlage von Daten des Statistischen Bundesamtes und eigener Erhebungen

Klimaschutz durch Produkte der chemischen Industrie



Vergleichbares Ambitionsniveau bei den Minderungsverpflichtungen zumindest der wichtigsten Emittentenländer

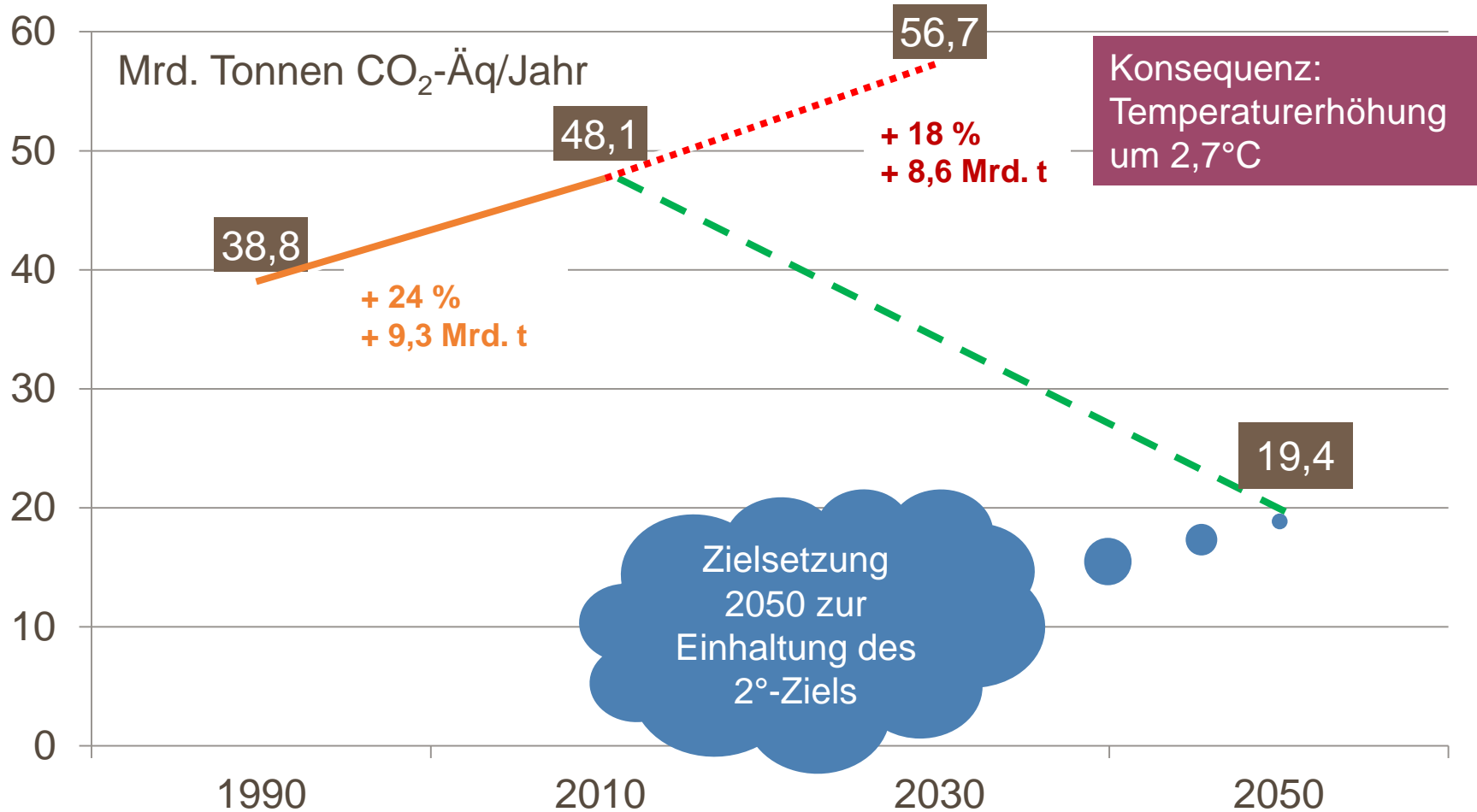
Regelungssystem mit gleichen Regelungen für die Industrie in den wichtigsten Emittentenländern („level playing field“)

Wie sollte das Ergebnis in Paris aussehen?

- **Rechtlich verbindliche und vergleichbare Minderungsbeiträge** in allen wichtigen Emittentenländern.
- **Globaler Emissionshandel nach gleichen Regeln für alle**, mindestens jedoch auf G-20-Ebene.
- **Einheitliches und verpflichtendes Berichts-, Mess- und Verifizierungswesen** für Treibhausgasemissionen.
- **Flexible Klimaschutzinstrumente** aus dem Kyoto-Protokoll erhalten
- **Internationale Gutschriften** in einem einheitlichen (G-20)-Emissionshandelssystem nutzen.
- **Förderung weltweiter Technologieentwicklung** unter Beachtung geistiger Eigentumsrechte

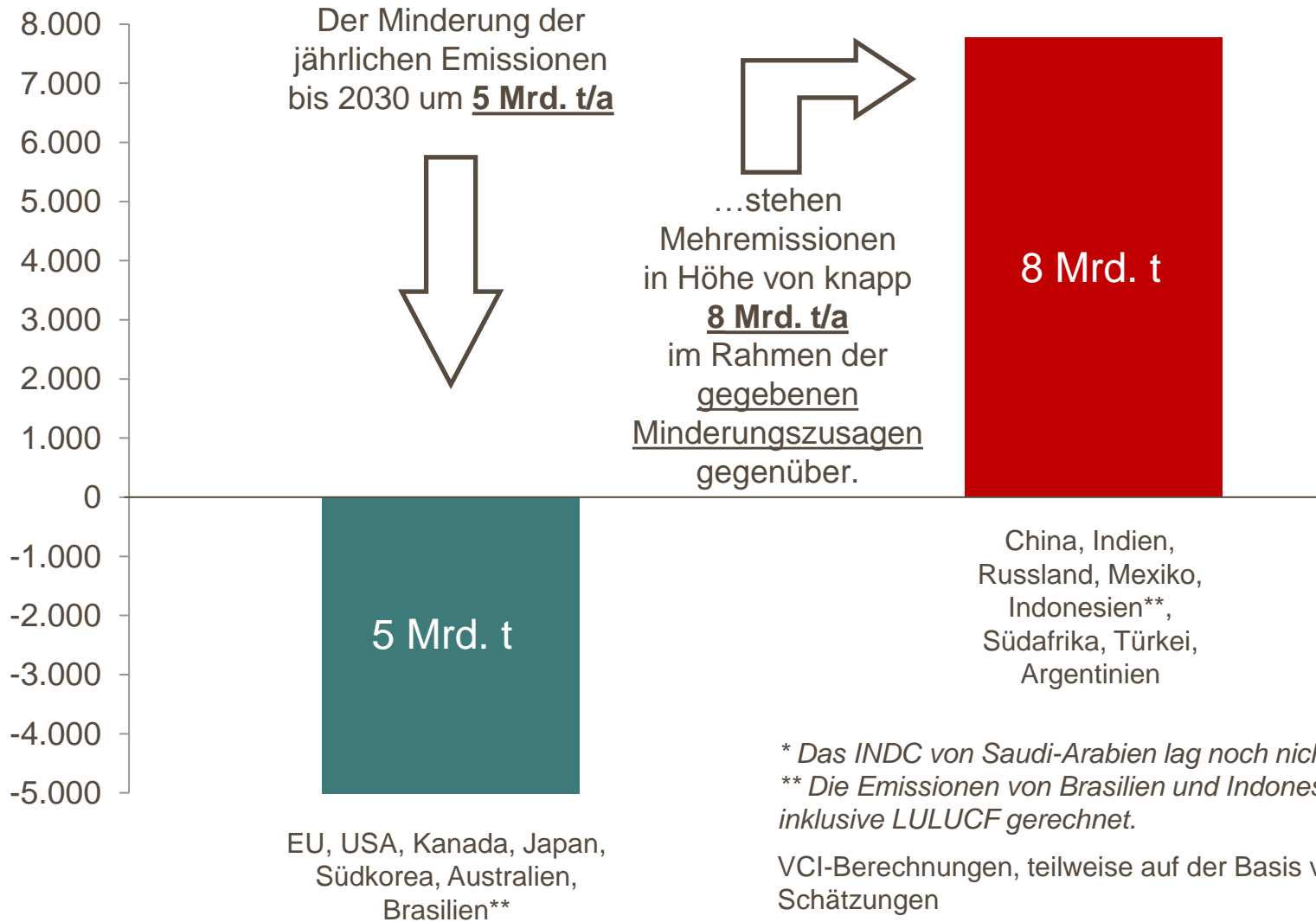
Entwicklung Treibhausgasemissionen (aktuelle Berechnungen und Schätzungen der UN)

Weltweite Treibhausgasemissionen

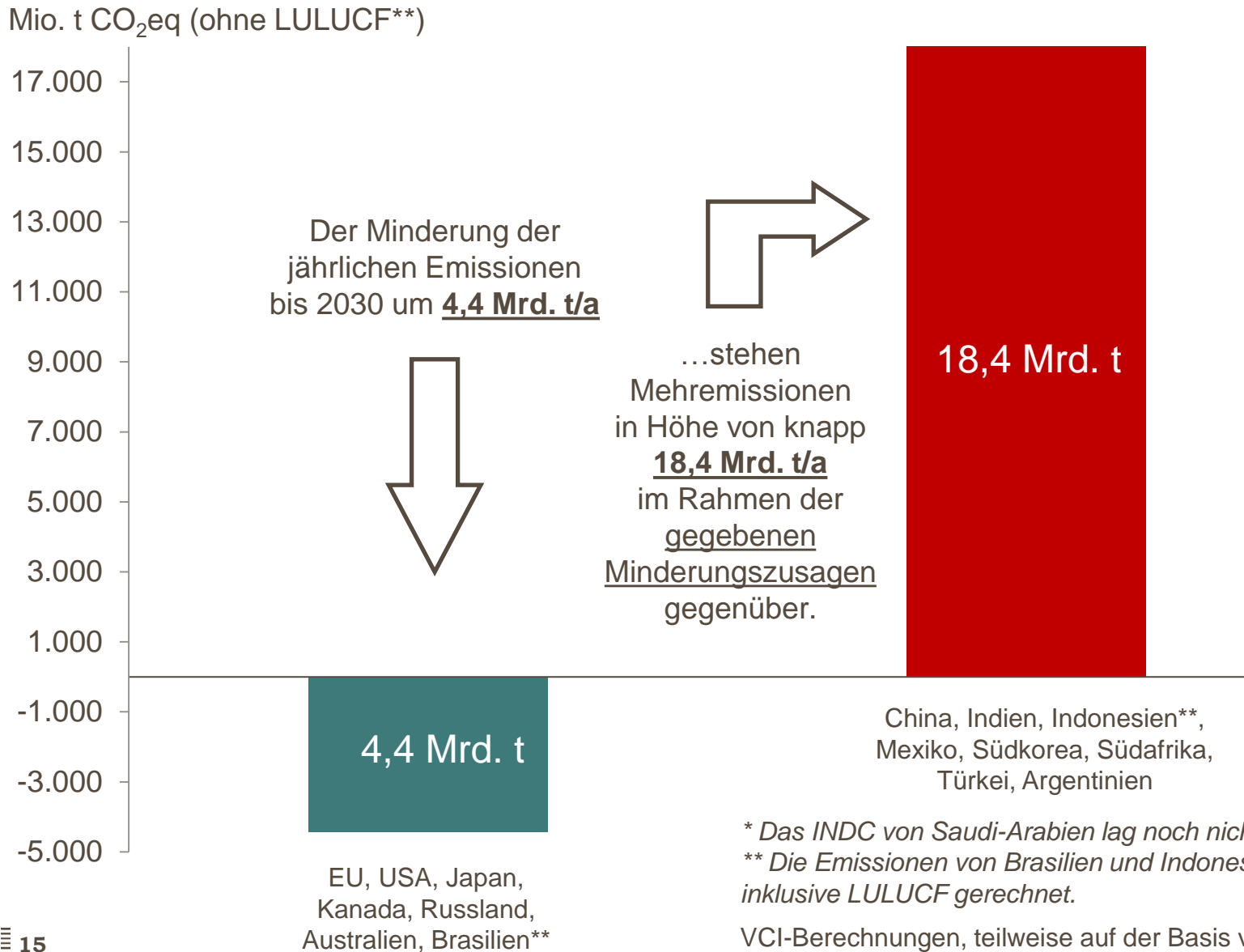


Minderungszusagen der G20 im Rahmen ihrer INDCs* 2013-2030

Mio. t CO₂eq (ohne LULUCF**)



Minderungszusagen der G20 im Rahmen ihrer INDCs* 1990-2030



VCI-Berechnungen, teilweise auf der Basis von Schätzungen

Ausgewählte Klimaschutzzusagen (INDCs):

► EU:

- Minus 40 Prozent bis 2030 (Gemäß Ratsschlussfolgerungen)

► USA

- bis 2025 minus 26 – 28 Prozent im Vergleich zu 2005 (also nur Minus 15 Prozent zu 1990)

► China

- Peak der CO₂-Emissionen bis 2030, bis dahin weiterer starker Anstieg

► Indien

- Situation: Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft, Verdreifachung des Stromverbrauchs
- Ziel: Reduktion Treibhausgas-Intensität pro BIP-Einheit um 33 – 35 Prozent bis 2030 im Vergleich 2005
- 40 Prozent der installierten Stromerzeugungskapazität aus nicht-fossilen Energieträgern bis 2030
- Aber weiterer starker Anstieg der absoluten Treibhausgasemissionen

Es ist keine Frage, ob es ein Abkommen gibt, sondern welche Elemente darin bzw. in Paris-Entscheidungen enthalten sind

Kernthemen für Paris

Zielvereinbarung im Abkommen:

- 1,5 °C/ 2°C
- Dekarbonisierung
- Nullemissionen bis 2100
- Carbon/Climate-Neutralität

NDCs der Staaten:

- Verpflichtend
- Überprüfbar
- Transparenz
- Ambitionsmechanismus

Finanzierung und Unterstützung:

- 100 Mrd. USD p. a. / Langfristige Klimaschäden
- Technologietransfer/-verbreitung

Non-State-Actors:

- Rolle von Regionen, Kommunen, Städten und **Wirtschaft**

Was ist tatsächlich zu erwarten?

- Paris wird im Gegensatz zu Kopenhagen nicht scheitern:
 - Grundsatzentscheidung für einen Rechtsrahmen
 - Weitere Einzelheiten erst danach
- Bisherige Zusagen bringen die Welt nicht auf einen Reduktionspfad: 2°C-Ziel rückt in immer weitere Ferne
- Bestenfalls Überprüfungsmechanismus für die Ziele in den NDCs
- Politische Übereinkunft, aber Verbindlichkeit ist offen
- Keine gleichen Ausgangsbedingungen für die (energieintensive) Industrie
- Klimaschutz der 2 Geschwindigkeiten geht weiter:
 - EU mit hoch ambitionierten absoluten Minderungszielen
 - Rest der Welt mit wirtschaftlich verträglichen Zielsetzungen

Konsequenzen für die europäische und nationale Klimaschutzpolitik

- Verschärfung der Klimaschutzziele von EU und Einzelstaaten hat keine Grundlage
- Schutz vor Carbon Leakage im EU-Emissionshandel muss verstärkt werden, nicht abgeschwächt:
 - Realistische Benchmarks
 - Keine zusätzlichen Abzüge bei den kostenlosen Zertifikaten (Korrekturfaktor)
 - Wachstum muss möglich sein
 - Unternehmen brauchen weiter Schutz vor Carbon Leakage (Carbon Leakage-Liste)
 - Verbesserte Kompensation für höhere Strompreise
- Sektoren wie die Chemie, die dem EU-Emissionshandel unterliegen, dürfen nicht durch eine nationale Klimaschutzpolitik doppelt reguliert werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
ROTHERMEL@VCI.DE

Bildrechte: BASF SE, Merck KGaA, Fotolia,
iStock